

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

106 (8.5.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239930](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239930)

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitspalten oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Weidner & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 106

Donnerstag den 8. Mai 1913

123. Jahrgang

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Der deutsche Kronprinz vollendet heute sein 31. Lebensjahr.

Eine Ehrengabe der Motorfahrzeug-Industriellen zur silbernen Hochzeit des Prinzen Heinrich. Aus Anlaß der bevorstehenden Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen hatte der Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller für seine Vorstehenden um eine Audienz bei seinem Protektor und die Erlaubnis zur Ueberreichung einer Ehrengabe nachgesucht. In Erfüllung dieser Bitte wurde der erste Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Heinrich Kleyer, sowie der stellvertretende Vorsitzende, Direktor Willy Fischbein-Hannover, am 30. April d. J. im Schloß zu Kiel in Audienz empfangen. Hierbei brachte Kommerzienrat Dr. Kleyer die Glückwünsche des Vereines zum Ausdruck. Das von den Vorstandsmitgliedern überreichte Andenken ist ein von Professor Hans Hohndt, Berlin-Dahlem, gemaltes Seefild „Am Kap Horn“. Nach Besichtigung des Gemäldes wurden Dr. Kleyer und Direktor Fischbein zur Tafel gezogen. Wie sehr den Prinzen Heinrich und seine Gemahlin die Widmung erfreut hat, geht aus dem an den ersten Vorstehenden gerichteten Telegramm folgenden Wortlautes hervor. „Namens der Frau Prinzessin, sowie meiner selbst, spreche ich dem Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller unseren tiefempfundenen Dank aus für die Darreichung des herrlichen Bohrdrehens Bildes anlässlich unserer bevorstehenden Silberhochzeit. Dem Vereine in Zukunft ein Beschützer zu sein, ist mir Dankespflicht. Heinrich, Prinz von Preußen, Protektor.“

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Die Kammer hat die Vorlage betreffend die Verbesserung und Vergrößerung des Hafens von Nantes, wofür ein Kredit von 28,5 Millionen Fr. vorgehen ist, angenommen.

Holland.

Haag, 6. Mai. Die Kammer hat den Gesetzentwurf

Junker Balthasar.

Erzählung aus dem ritterlichen Leben des 16. Jahrhunderts

von Friedrich Otto Boehm.

9) (Fortsetzung.)

Darauf begann Bredo erst leise und allmählich zu volleren Tönen übergehend jenes herrliche Lied Balthars von der Schönheit und Tugend des geliebten Weibes zu singen:

Wol mich der stunde, daz ich sie erkande,
Diu mir den lip und den muot hât betwungen,
Sit deich die sinne sô gar an sie wande,
Der sie mich hât mit ir güete verdrungen!
Daz ich gescheiden von ir niht enkan,
Daz hât ihr schoene und ir güete gemachet
Und ihr rôter mund, der sô lieplich lachet.

Ich hân den muot und die sinne gewendet
An die vil reinen, die lieben, die guten:
Daz müez uns beiden wol werden vollendet
Swaz ich getan an ir hulde gemuoten
Swaz ich ie freuden zer werlde gewan.
Daz hât ir schoene und ir güete gemachet
Und ir rôter mund, der sô lieplichen lacht.

Still den lieben Klängen lauschend, hatte sie neben ihm gestanden, den Kopf an seine Brust gelehnt. Der Zukunft rosiges Bild zog in sie ein, und als eine Seligkeit ersahen es ihr, des geliebten Mannes Weib zu sein. Da wurde sie jäh in die trostlose Gegenwart versetzt.

Raum waren die letzten Töne des schönen Liedes verklungen, als man den schrillen Hornruf des Torwarts vernahm. Alzet fuhr zusammen, und am ganzen Leibe zitternd rief sie in Hast und Angst: „Der Junker!“ Bald

über die Küstenverteidigung einschließlich des Baues eines Forts bei Bissingen mit 54 gegen 35 Stimmen angenommen.

Großbritannien.

London, 6. Mai. Heute mittag sah ein Polizist, wie eine Frau eine Blechschachtel mit einer brennenden Zündschnur und der Aufschrift „Votes for Women!“ vor dem Eingang eines Hotels niederlegte. Die Frau wurde verhaftet.

Rußland.

Petersburg, 6. Mai. In Czestochau wurde nach dem B. T. ein österreichischer Generalsstabsobers durch die Gendarmerie unter Spionageverdacht verhaftet. Bei seiner Durchsichtung fand man belastende Schriftstücke, worauf die Ueberführung des Obersten in das Gefängnis zu Petrikau erfolgte.

Italien.

Rom, 6. Mai. Die Generalversammlung des Internationalen Instituts für Landwirtschaft wurde hier heute in feierlicher Weise eröffnet. Zum Präsidenten der Versammlung wurde der italienische Deputierte Orlando gewählt, der die Wahl mit Dank annahm, indem er zugleich der festen Ueberzeugung Ausdruck gab, daß sich die vierte Tagung der großen internationalen landwirtschaftlichen Vereinigung ihren Vorgängern würdig anschließen werde. Nachdem darauf der Präsident des Instituts Capelli den Verwaltungsbericht vorgelesen hatte, erwählte die Versammlung vier Kommissionen, eine für Verwaltungs- und Kassenfragen, die zweite für Fragen des statistischen Dienstes, die dritte für technische und die vierte für volkswirtschaftliche Fragen, soweit sie die Landwirtschaft angehen. Die zweite Kommission, die mit der Prüfung des Berichts des deutschen Delegierten über die landwirtschaftliche Statistik beauftragt wurde, trat nachmittags um 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Griechenland.

Saloniki, 6. Mai. Der Mörder des Königs Georg von Griechenland, Schinas, hat Selbstmord begangen, indem er sich heute morgen aus dem Fenster stürzte.

Montenegro.

Cetinje, 6. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht die Annahme des Rücktritts des Ministeriums Martinowitsch und die Ernennung von Mutschkowskij zum Mi-

nisterpräsidenten. Dr. Lazar Mutschkowskij war vom 19. Dezember 1905 an Montenegro's erster konstitutioneller Ministerpräsident (bis Mitte Nov. 1906).

Der Balkankrieg.

London, 6. Mai. Der von englischer Seite entworfenen Balkanfriedensvertrag ward von den Botschaftern ihren Regierungen vorgelegt, und die letzteren werden voraussichtlich bis Donnerstag ihre Antwort mitgeteilt haben. Der Entwurf hat folgenden Wortlaut:

Zwischen dem Osmanischen Reich und den Balkanstaaten ist der Friede unter folgenden Bedingungen wiederhergestellt worden: 1. Die Türkei tritt an die Verbündeten das ganze Gebiet westlich der Enoslinie ab. 2. Alle Fragen, die Albanien betreffen, sowie das Schicksal der Aegäischen Inseln und des Berges Athos werden der Entscheidung der Großmächte vorbehalten. 3. Alle finanziellen und wirtschaftlichen Fragen sollen auf einer nach Paris einzuberufenden Konferenz erledigt werden.

Damit die Neugestaltung im östlichen Europa zur völligen und glatten Erledigung komme, werden, nachdem der allgemeine Friedensvertrag unterzeichnet ist, noch folgende Abmachungen zu treffen sein:

1. eine Verständigung zwischen den Mächten über die in Punkt 2 erwähnten Vorbehalte, 2. eine Verständigung zwischen den Verbündeten untereinander, 3. eine Verständigung zwischen den Verbündeten und der Türkei, 4. eine Verständigung zwischen den Mächten, der Türkei und den Verbündeten über die wirtschaftlichen Fragen.

Man hofft, daß der allgemeine Friedensvertrag bereits Ende der laufenden Woche in London unterzeichnet werden wird.

Ständiger Ausgang der Botschaftertagung.

Berlin, 6. Mai. Das Ergebnis der Londoner Botschaftertagung vom Montag ist, wie aus authentischer Quelle mitgeteilt wird, in jeder Beziehung vollkommen. Die Stutarfrage ist gänzlich gelöst. Unter Einwilligung aller Mächte ist auf der gestrigen Konferenz beschlossen worden, daß Stutari von einer Abteilung des internationalen Blodadegeschwaders übernommen wird, und daß dieses Detachement so lange in Stutari bleibt, bis das Schicksal Albaniens geregelt ist. Die Entwid-

nicht noch heute nachkommt, damit Ihr in der Nacht entfliehen könnt; denn sonst seid Ihr verloren.“

Stumm hatten die beiden dem Alten zugehört, der Jüngling gefaßt und entschlossen, Alzet mit sichtlich Angst, aber trotzdem war sie gerade, die vermöge der weiblichen Erfindungsgabe zuerst an einen rettenden Ausweg dachte. Als der Vater geendet hatte, war auch ihr Plan entschieden.

„Fahren die Bauern mit ihren Wagen noch heute wieder ab?“ fragte sie schüchtern.

„Sogleich,“ erwiderte der Vater. „Sie haben Geschütz gebracht. Des Junkers Schiffshauptmann hat ein gut bewaffnetes Hansajahschiff genommen, dessen Geschütze jetzt hier Verwendung finden sollen. Die Bauern aber, die zu Spandienstein gezwungen werden, halten sich nicht gern lange bei uns auf.“

„So ist das Tor noch geöffnet?“

„Ja,“ entgegnete Volfso, erkaunt über die eindringlichen Fragen.

„Laßt doch schnell des Ritters Pferd aufkäumen!“ rief sie in Hast. „Es steht ja im äußeren Hof. Durch die Hinterpforte kann er ungeschoren dahin gelangen und noch jetzt entfliehen. Kommt unerwartet der Graf zurück, so ist es zu spät.“

Der Alte sah die Tochter groß an und sprach dann bedächtig: „Weiberchlaueheit geht doch über alles. Sie hat Recht, Ihr müßt sogleich fort.“

Mit diesen Worten verließ er das Gemach. Die beiden Liebenden fielen sich in die Arme, und unter Tränen erwiderte die Jungfrau die feurigen Abschiedsküsse des Geliebten. Als sie den Vater kommen hörten, trennten sie sich.

Der Schloßhauptmann trat ein. „Es wird gehen,“ sagte er. „Sie sind alle eifrig beim Bergen des Raubes und achten gewiß nicht auf das Tor. Das Roß steht ge-

aber faßte sie sich, drängte den Geliebten vom Fenster weg, wohin er sich gewandt hatte, und sprach ängstlich zu ihm aufblickend: „O Gott, Bredo, das kann Dein Tod sein; aber es ist dann auch der meinige. Er darf Dich nicht sehen; hüte Dich aber besonders noch vor dem Ritter Rolf. Er stellt mir nach und weiß, daß ich ihn hasse; er ahnt, daß Du in meinem Herzen lebst, und hat Dir deshalb den Tod geschworen.“

Sie eilte ans Fenster und schaute durch die kleinen, runden, in Blei gefaßten Scheiben hinaus. Ein sonderbarer Zug bewegte sich in den inneren Hof der Burg, voran ein Ritter, dann Padjerde mit nicht allzu schwerer Ladung, die in kleinen Fässern bestand, und darauf einige Wagen. Vier Reittiere schlossen den Zug.

„O heilige Jungfrau, wieder ungerechtes Gut!“ rief Alzet aus, „denn der Ritter Rolf ist der Anführer. Wo sie es nur erbeutet haben mögen? Gefangene sind aber nicht dabei, die Jungfrau sei dafür gebenedeit!“

Einige Schritte weiter zurück schaute Bredo über die Geliebte hinweg auf den Hof. „Völler und Haublihen ohne Räder liegen auf dem Wagen,“ sagte er erklärend, „und die Fässer werden wohl Pulver enthalten. Jetzt scheint es allerdings auch mir, daß der Junker sich auf einen ersten Kampf vorbereitet und an Verröschung nicht denkt. Das ist aber sein sicheres Ende.“

Da trat der Schloßhauptmann in das Gemach und schaute trotz des Ernstes, der in seinen Miienen lag, lächelnd auf die beiden.

„Ich liebe allerdings Eure Vorsicht,“ sagte er zu Bredo, „daß Ihr Euch nicht unnötig am Fenster zeigt, aber es ist leider zu spät dazu. Der einäugige Fürte, der Taugenichts und Rolfs ergebener Diener, hat Euch erkannt. Ich wollte ihn eben festlegen lassen, um Euch zu retten. Da hielt Rolf vor dem Tore, und Fürte stand bei ihm und sprach auf ihn ein. Er weiß also schon, daß Ihr hier seid. Ich will nur hoffen, daß der Junge

lung der albanischen Frage wird davon abhängen, wie schnell die Verhütung des Landes eintritt. Der Streich Essad Paschas wird von den Großmächten als eine Episode angesehen, die sehr bald erledigt sein wird. Damit ist auch der Hauptgrund der österreichisch-italienischen Aktion nach Albanien beseitigt. Selbstverständlich wird dabei vorausgesetzt, daß keine weiteren Komplikationen eintreten. Oesterreich-Ungarn und Italien werden von den Großmächten in Erinnerung eines ihnen schon früher erteilten Auftrages gebeten werden, die Statuten für das neue Albanien unverzüglich auszuarbeiten und der Londoner Vorkonferenz zu unterbreiten. Die Londoner Konferenz wird dann über Albanien bestimmende Beschlüsse fassen.

Wien, 6. Mai. Die militärische Aktion in Albanien gilt nach dem B. T. als ausgegeben. Auch in Rom besteht man nach den von dort kommenden Nachrichten nicht mehr auf der Expedition. Es liegen Nachrichten vor, daß die Truppen Essad Paschas sich demnächst in Durazzo einschiffen und daß sie nach Anatolien gebracht werden. Essad Pascha wird nur seine albanischen Truppen, etwa 3000 Mann, bei sich behalten. In diesem Falle sind von ihm keine Schwierigkeiten mehr zu befürchten.

Wien, 6. Mai. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Wie die Neue Freie Presse von einer aus Cetinje in Cattaro eingetroffenen Persönlichkeit erfährt, soll Statari am Donnerstag von den Montenegroern geräumt werden. Der größte Teil der montenegrinischen Truppen soll bereits entlassen sein.

Wien, 6. Mai. Die Wiener Allgemeine Zeitung schreibt: Sollte sich die sehr viel Wahrscheinlichkeit enthaltende Auffassung bestätigen, daß Essad Pascha den ihm von montenegrinischer und serbischer Seite zugeschiedenen Quertreibereien vollständig fernsteht, so würde es wohl in der Natur der Sache liegen, daß Oesterreich-Ungarn sich bemühen würde, zwischen der provisorischen albanesischen Regierung und Essad Pascha ein Zusammenwirken herbeizuführen. Essad Pascha genießt großes Ansehen unter seinen Landsleuten und verfügt über eine beträchtliche Anzahl albanesischer Truppen. Es könnte nur förderlich sein, wenn es gelänge, der provisorischen Regierung die Unterstützung eines so wichtigen Faktors, wie ihn Essad Pascha darstellt, zu sichern und die Macht, über die er verfügt, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Albanien zu verwenden. Die Bemühungen Oesterreich-Ungarns dürften daher dahingehen, eventuell eine Kooperation zwischen Essad Pascha und der albanesischen Regierung herzustellen.

Cetinje, 6. Mai (Südslaw. Korrespondenz.) Die Nachrichten über die bevorstehende Räumung Sutaris werden im Lande ruhig aufgenommen. Der König wurde gestern bei seinem Erscheinen vor dem Konak mit lauten Zurufen empfangen. Aus Gesprächen, die er wie ge-

tastelt am Eingang des Stalles. Zieht es heraus und jagt davon; denn es gilt Eure Freiheit, ja Euer Leben." Kurz war die Trennung, und bald darauf ertönten die schweren Tritte eines davonjagenden Pferdes; aber zugleich erhob sich auch ein Geschrei: „Da ist er! Haltet ihn! Auf, ihm nach!"

Der Einzügige hatte aufgepaßt, und seine Stimme war es, welche die Burgmänner alarmierte. Sofort waren sich die Reissigen auf ihre noch aufgekauert dastehenden Gänse, und an ihrer Spitze jagte der Ritter Rolf hinter dem Fliehenden her. Doch Bredo war nur in leichter Rittertracht und hatte ein gutes Pferd, während seine Verfolger schwer beritten und bewaffnet waren. Daher wäre er ihnen auch sicherlich entkommen, wenn sich ihm nicht unerwartet ein neuer Feind entgegen gestellt hätte. Raum war er über die letzten Häuser des Fleckchens Gens hinaus, als er eine Reitertruppe bemerkte, die ihm entgegenkam. Es war der Junker Balkthar mit seinem Gefolge. Auf das Geschrei der Verfolger teilte der Junker sein Gefolge sogleich, so daß der Flüchtling von allen Seiten umzingelt wurde. Zwar zog dieser sein Schwert und hieb verzweifelt auf die Angreifer ein, mußte aber endlich doch der Uebermacht unterliegen. Aus mehreren leichten Wunden blutend, wurde er vom Pferde gerissen und schimpflich gebunden.

„Der Tag konnte ja nicht schöner enden!“ rief freudig grinsend Junker Balkthar aus, als er den Gefesselten vor sich sah. „Ihr seid ja wohl der junge Fant, der seinen Fuchs von Dheim im vorigen Jahre begleitete und meinem braven Rolf so in die Quere kam! Da habe ich ja im Kleinen den Herrn Dheim.“ Als er aber die Wunden sah, welche der junge Ritter seinen Leuten gehauen hatte, da verhefte sich sein Humor in Wut. „Werst ihn ins Burgverließ“, schrie er tobend, „zu Ratten und Molchen, damit er die Burg Gens vom Grunde aus fernen lernt!“

Noch immer rasend vor Wut ritt er stehend durch das dunkle Tor seiner Burg und begab sich ins Schloß, ohne sich um den Gefangenen weiter zu kümmern. Die Knechte schleppten Bredo herbei, brachten ihn unter höhnlichen Reden in den Turm und ließen ihn in die Tiefe des schauerlichen Verließes hinab, trotzdem er sich auf seinen Stand berief und ein ritterliches Gesängnis verlangte. Auf das Fallgatter aber warf der einzügige Fürtze ein Bünd Stroh und eine Decke, setzte sich darauf und rief den anderen Knechten zu: „Hier bleibe ich Tag und Nacht, bis man ihn heraufholt zum Tode. Sorgt für Essen und einen guten Trunk!“

(Fortsetzung folgt.)

wöhnlich mit den Leuten führte, konnte man nur den Eindruck gewinnen, daß die Bevölkerung von Montenegro in ihrer patriarchalischen Anhänglichkeit an den König diesen Entschluß ohne weitere Kritik zur Kenntnis nimmt. Auch in der Armee ruft diese Lösung der Krisis im allgemeinen Zustimmung hervor. Ein großer Teil der Mannschaften des Heeres wird jetzt entlassen, um dringenden Feldarbeiten obzuliegen. Der König richtete einen Tagesbefehl an die Armee, in dem des Heilwunsches gedacht wird, mit dem die Soldaten den Krieg geführt haben; er sichere der montenegrinischen Armee einen ehrenvollen Platz. Der König gedenkt der ruhmvoll Gefallenen und dankt den Soldaten für ihre aufopfernde Haltung.

Port Said, 6. Mai. (Reuter-Bureau.) Der griechische Torpedobootszerstörer Doga hat 15 Meilen von Haifa entfernt den englischen Kohlendampfer Southfield aufgebracht und nach Kreta geschleppt. Der Dampfer Southfield soll 5650 Tonnen Kohlen an Bord gehabt haben, die für die türkischen Staatsbahnen bestimmt waren.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Ein neues schweres Unglück in der Marine. Gestern Abend kenterte bei Hörnum das Weiboot des Schuttorpedoboots G. 89, wobei der Kapitänleutnant Georg von Zastrow, früher Kommandant des Torpedoboots S. 178, und die Torpedobootsmatrosen Dorn und Gebhard von der Besatzung des G. 89 ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Einzelheiten über den Unglücksfall sind noch nicht bekannt. Kapitänleutnant von Zastrow entging am 5. März bei dem Unglück des S. 178 nur da durch dem Tode, daß er zufällig beurlaubt war.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 6. Mai. Die im Deutschen Bauarbeiterverbande organisierten Maurer, Betonarbeiter und die Hilfsarbeiter in Großberlin haben in drei stark besuchten Versammlungen den Eingungsvorschlag des Gewerbegerichts vorsitzenden Magistratsrat von Schuß angenommen, nachdem die Zimmerer bereits vorher ihre Zustimmung gegeben haben.

Vermischtes.

* **Diebstahl.** In der Nacht zum Sonntag wurde in dem Verwaltungsgebäude der jüdischen Gemeinde in Berlin ein Einbruch verübt, bei dem die Täter etwa 8000 \mathcal{M} aus einem Geldschrank erbeuteten, den sie mit einem Sauerstoffgebläse geöffnet hatten.

* **Stiftung.** Anlässlich des 100jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Rud. Sad, Fabrik landwirtschaftl. Maschinen in Leipzig, stiftete die Firma 500 000 \mathcal{M} zur Wohlfahrtszwecken ihrer Angestellten und Arbeiter. Kommerzienrat Paul Sad wurde zum Dr.-Ing. hon. causa ernannt.

* **Vier Personen ertranken.** Aus Lausanne wird gemeldet: Fünf junge Männer und ein Mädchen, die Sonntagnach von einer Tanzlustbarkeit zurückkehrten, kenterten mit einem Ruderboot. Zwei junge Männer retteten sich durch Schwimmen, die übrigen vier Insassen des Bootes ertranken.

* **Geheimnisvoller Tod der Gräfin Cottenham.** Die Gräfin Cottenham, die geschiedene Gattin eines englischen Aristokraten, die Tochter des Marquis von Abergaenny, wurde Freitagnacht in einem Walde in der Nähe von Goring mit einer Schußwunde im Herzen tot aufgefunden. In der englischen Aristokratie herrscht die größte Aufregung über den Tod der Gräfin, die sich allgemein der größten Beliebtheit erfreute.

* **Kopenhagen, 5. Mai.** Nach telegraphischen Berichten aus Thorshavn (Faröer) ist heute der dänische Dampfer Franz Egede mit den dänischen Grönlandsforschern Knud Rasmussen und Peter Kresen an Bord von Grönland eingetroffen, wohin beide Forscher nach dreijähriger Abwesenheit zurückkehrten. Die Forscher haben ihre Aufgaben vollkommen durchgeführt und das Innere des Landes, die Eiszone, zweimal durchquert. Rasmussen telegraphierte um 10 Uhr vormittags aus Thorshavn: „Geplante Expedition durchgeführt, wurde festgestellt, daß der Pearykanal nicht existiert, auch das Verbindungsland zwischen Grönland und Pearyland nicht. Kartographisches Material aufgenommen.“

* **Christiania, 5. Mai.** Der Storching bewilligte heute einstimmig als Rationalehrenbeholdung für Roald Amundsen, den Entdecker des Südpols, ein Jahresgehalt von 6000 Kronen (etwa 6700 \mathcal{M}).

* **Paris, 5. Mai.** Die Versteigerung von 72 französischen Wäldern aus dem 18. Jahrhundert (Sammlung Kraemer) hat 1 800 000 Francs erbracht. Die höchsten Preise erzielten vier kleine Panneaus von Fragonard, die für 350 000 Francs fortgingen; ein kleines Porträt Marie Antoinettes von der Malerin Vigée Lebrun brachte 180 000 Francs.

* **Ein deutscher Betrüger in San Remo verhaftet.** Begleitet vom deutschen Konsul erschien am Montagabend im Hotel de l'Europe ein Polizeikommissar, um den Banbeamten Steuernagel in Haft zu nehmen, der

in Frankfurt a. M. einen Diebstahl von 80 000 \mathcal{M} begangen haben soll. Obwohl man ihn daran zu hindern versuchte, jagte sich St. mit einem Revolver vier Kugeln in den Kopf. Er wurde sterbend ins Hospital gebracht. 65 000 \mathcal{M} wurden bei ihm gefunden.

* **Uffen, 6. Mai.** Nach Meldungen aus Larissa ist der erkrankte griechische Bandenführer Vliosis, der, wie erinnerlich, seinerzeit den deutschen Ingenieur Richter aus Jena gefangen hielt, von Soldaten bei der Ortschaft Miskuni getötet worden; Vliosis war von einiger Zeit im Gefängnis zu Kasani interniert worden, entwich von dort und machte mit einer neugebildeten Bande die Gegend unsicher, bis er nun sein Ende gefunden hat.

* **Der Brautfeld der Maria Stuart unter dem Hammer.** Aus London wird berichtet: Bei Christie hat jetzt die Versteigerung der berühmten Sammlung von kostbaren alten Emaillewerken und bemalten Porzellan, die John Malcolm zusammengebracht hatte, stattgefunden. Mit lebhafter Spannung erwartete man die Versteigerung des berühmten sogenannten „Brautfeldes“ der Maria Stuart, eine prachtvolle Emaillearbeit aus Limoges, Malereien von Jean Court, die das „Fest der Götter“ und das Wappen Schottlands darstellen. Der Pariser Kunsthändler Seligman erwarb das Stück nach langem Kampfe für 34 650 \mathcal{M} . Für eine kleine byzantinische Truhe mit Nantenerwerk und einer Inschrift wurden 36 750 \mathcal{M} bezahlt. Ein harter Kampf entspann sich dann um ein Paar emaillierter Salzfüßer aus Limoges mit Malereien von Jean Limouzin: die Darstellung zeigt Juno, Merkur, Diana, Venus, Apollo, und sechs Nymphen. Für die beiden Salzfüßer, für die im Jahre 1884 9300 \mathcal{M} angelegt worden waren, wurden jetzt nicht weniger als 73 500 \mathcal{M} bezahlt. Den höchsten Preis erzielte eine Schüssel von Limouzin mit einer Darstellung eines Gaitmahles der Götter; ein englischer Sammler legte für das Stück 154 350 \mathcal{M} an.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. In der Nacht zum Dienstag sank die Temperatur bis auf ein Grad Wärme. Auch gestern früh betrug die Lufttemperatur nicht mehr als 2,8 Grad Celsius, und die Tagesmitteltemperatur, die vor acht Tagen bis 12 Grad über den normalen Werten gelegen hatte, liegt jetzt fünf Grad darunter. — Auf dem Lausitzer Gebirge herrscht seit Dienstag Schneegestöber und Raubkalt; die Kälte beträgt ein Grad. Das Laub der Bäume ist teilweise, das der Erbschoten vollständig erfroren. — Im oberen Schwarzwalde und in den Bergen hält die winterliche Witterung an. Seit zwei Tagen ist bis auf 1000 Meter hinab Neuschnee gefallen. Die Bergkämme und Gipfel tragen eine 10 Zentimeter hohe Schneedecke. Die Temperaturen gingen bis auf vier Grad unter Null hinab. — Auch in der Rheinebene hält der Temperatursturz an.

London, 6. Mai. Das Unterhaus hat die Frauenwahlrechtsbill mit 266 gegen 219 Stimmen abgelehnt.

Saloniki, 6. Mai. Ueber den Selbstmord des Königsjägers Schinas wird noch gemeldet: Schinas war von Gendarmen in das Bureau des Untersuchungsrichters gebracht worden. Kurz nachdem die Gendarmen das Zimmer verlassen hatten, stürzte er sich in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster und war sofort tot.

Waringsfehn, 7. Mai. Gestern ist das Haus des Landwirts Kemmer Büster durch Feuer vollständig zerstört worden. Von dem Eingut konnte nur wenig gerettet werden.

Emden, 7. Mai. Der Vertrag zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Paketfahrt-Act.-Ges. über den Kauf von je 18 000 Quadratmeter Land zur Erbauung der Auswandererhallen ist am 5. Mai abgeschlossen worden.

Münster, 7. Mai. Zum Bischof von Münster ist der Kapitularvikar Johannes Poggenburg gewählt worden.

Paris, 7. Mai. Der König von Spanien ist heute vormittag hier eingetroffen. Er wurde vom Präsidenten Poincaré und den Mitgliedern der Regierung empfangen. Die Bevölkerung begrüßte ihn lebhaft.

Einen wertvollen Besitz, für dessen Erhaltung kleine Opfer nicht gescheut werden dürfen, bilden unsere Holzbauten. Sie gegen frühzeitigen Verfall zu schützen, ist ein Gebot der Sparsamkeit. Den nachhaltigsten Schutz gewährt der satts Anfrisch mit V e n e r i u s C a r b o l i n e u m, dessen zuverlässige Wirkung durch eine fast 40jährige erfolgreiche Praxis erwiesen ist. Vor „billigem“ Carbolineum ist zu warnen. Nur das Bewährte ist im Gebrauch billig. Man verlange ausdrücklich die Marke „Venerius“ der Firma K. Avenarius & Co. in Hamburg, Stuttgart, Berlin und Köln. In hiesiger Gegend liefern dieses Präparat

Haben u. Wiggers, Jever, A. B. Süßmild, Jever, Gustav Nannen, Altgarmesiel, M. C. Dicks, Carolinensiel, Engelhard Wingers, Neuharlingerfiel, G. H. Gerdes, Fedderwarden, Theodor Wühling, Tettns, S. Bartels Nachf., Hooftfiel.



Cocosa
feinste Pflanzen-Butter
Margarine

Bestes Butter-Ersatzmittel
der Gegenwart Wohl schmeckend
nahrhaft und leicht verdaulich.
Überall erhältlich
Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Verke
Jurgens & Prinzen, G.m.b.H.
Goch (Holl.)

Ein gutes, fettes Kalb zu verkaufen.
Sophienhof. Jeps.
Gesucht auf sofort ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren.
Breddewarden. S. Peters.
Mädchen gesucht auf gleich oder später.
Rüstringen. Frau Hugo Helsen.

Malergehilfen gesucht.
Mühlenstr. S. Schröder.

Jg. Mann sucht schriftl. Beschäft. (Führung der Bücher usw.) während d. Abendst. Off. u. E. L. a. d. E. d. Bl.
Ein jung. Mädchen sucht so bald wie möglich Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 52.

Ich suche für das Fabrik-Geschäft eine zu Schreib- und Lager-Arbeit befähigte solide Persönlichkeit. Deutliche Handschrift.
G. Röntgen.

Gesellen
Für meine Schwarz- und Weißbrotbäckerei suche sofort einen selbständig arbeitenden gegen hohen Lohn.
Waddewarden. D. Gemblor.

Umfähdehaber auf sofort ein zuverlässiges Mädchen.
Jever. P. Volenius.

Abhanden gekommen geftern von meiner Weibe ein etwa 1 1/2 Jahre altes schwarzbuntes Kind, mit einer römischen Zahl angefahren.
Jever. Metjengerdes.

Färbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig
nur mit echten Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern



Erhältl. bei: **G. Heiles (Eilers Nachf.) und Wilh. Ropten.**

Goldkrone,
bestes Weizenmehl, Pfd. 18 Pfg., 5 Pfd. 85 Pfg., 10 Pfd. 1,65 Mk., 19 Pfd. 3 Mk.

Goldstaubmehl
Pfd. 20 Pfg., 5 Pfd. 95 Pfg.
Täglich frische Kofe.
Sämtliche Gewürze in frischer, staubfreier Ware billigst.
Beste Sucade Pfd. 80 Pfg., ausgef. Sultanarosinen Pfd. 55 Pfg., get. u. enst. Korinthen Pfd. 40 Pfg., blaue Mustatrosinen, ohne Steine, Pfd. 55 Pfg.

S. Wilms.
St. Pflaumen Pfd. 40, 50, 60 Pfg., Aprilosen Pfd. 60 Pfg., Pfirsiche Pfd. 60 Pfg.
empfehlth **G. Wilms.**

gegen Barzahlung versteigert werden:
1 Nähmaschine und ein rußbaum Spiegel
— einem anderen abgepfändet —
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Bermischte Anzeigen.
Herr Landwirt Reinhold Thedmers zu Mibbdoge läßt
Freitag den 16. Mai nachm. 3 1/2 Uhr
bei Herrn M. D. Haschenburger zu Mibbdoge

17 schwere trachtige Sauen,
sämtlich alsdann nahe am Zerkeln,
öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.
Die zum Verkaufe gelangenden Sauen sind an ständigen Weidengang gewohnt und durchaus gesund und seuchefrei.
Käufer werden eingeladen.
Wiarden. A. Müller,
Auktionator.

Ein **Eropachtskrug**
auf dem Lande mit 77 Ar 64 Dm. Grundfläche, an vorteilhaftester Lage. Ist preiswert zu verkaufen. Kauflustige wollen sich baldigst melden.
Sillensiede, den 5. Mai 1913:
Georg Albers, Heinr. Hagen,
amtl. Aukt.

Zernpr. 406. — Amt Jever. — Zernpr. 407.
Ein bestes reinfarbiges Kuhfals zu verkaufen.
Nordergast. J. Lütten.

Zu verkaufen ein hochtragendes Rind.
Jever, Südergast. S. Rohlfis.
Möbl. Zimmer gesucht. Offerten unter F. H. an die Exped. d. Bl.



Tuchwaren
für Herren u. Damen,
sowie Wäscheartikel,
Decken, Strickwaren etc.
Weiset gut und äußerst preiswert das überall bekannte Tuchverandgeschäft
Christian Günther,
Leipzig, Magwitz, Postfach 33,
Todeben Sie portofreie Zustellung
— von Mustern u. Preisliste —

Burg Ruyphausen.
Am 1. Pfingsttage morgens und nachmittags
großes Konzert
(Weißschmidtsche Kapelle).
Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein
G. Bundkiel.

Hof von Hannover
(Wittmunder Wald)
hält sich als Ausflugsort allen Ausflüglern, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Am 1. Pfingstfeiertage nachmittags
großes Gartenkonzert.
Beginn 3 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Fr. Raes.**

Besten Ersatz für Majararbeit
sind meine in größter Auswahl in den modernsten, gut passenden Formen und Qualitäten in allen Lederarten ausgeführten Herren-, Damen- und Kinderstiefeln sowie in Hinderleder-Arbeitsstiefeln und Säbchen für Männer und Frauen, für deren Haltbarkeit ich garantiere. Halte dieselben zu billigsten Preisen empfohlen. — Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen in eigener Werkstatt prompt.
Herm. Wolff, Jever, Neuenmarkt.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnere ich hier eine
Klempnerei und Kupferschmiede.
Indem ich saubere Neuanlagen und Reparaturen für alle in mein Fach schlagende Arbeiten verpsehe, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens. Insbesondere mache ich darauf aufmerksam, daß ich durch Einrichtung einer modernen Werkstatt in der Lage bin, sämtliche Gas-, Wasser-, Pumpen- und Brunnenanlagen in der schnellsten Zeit billigst herzustellen.
Hochachtungsvoll
Ludwig Gerriets.
Wittmund, Norderstr. Nr. 254, den 7. Mai 1913.

Oefen, Herde.
Adolf Serken,
Jever.

Marke „Schmelze“ Pfd. 1 Mk.,
bester Ersatz für Molkereibutter, vollständig butterähnlich, im Geruch und Geschmack das Beste, was in Margarine gemacht werden kann.
Wilh. Gerdes.

Nicht durch Zugaben verteuert, sondern nur Qualität!
Pflanzen-Margarine Palmabella Pfd. 80 Pfg.,
Eigelb- und Sahne-Margarine Ganja Pfd. 80 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Amtliche Anzeigen.
Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. vorm. 10 Uhr

Soll bei der Wohnung des Schlächters Fritz Ling in Fedderwarden 1 Sofa mit rotem Plüschbezug und Umbau mit Spiegel
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. vorm. 11 Uhr
versteigere ich im Adler hieselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Fahrrad, 1 rußb. Sofa und 1 do. Salonchranz
— einem anderen abgepfändet —
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. vorm. 11 Uhr
versteigere ich im Adler hies. 1 Pflauer Wallach
— einem anderen abgepfändet —
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. vorm. 11 Uhr
versteigere ich im Adler hieselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 eintr. Kleiderschranz, 2 Korbseffel, 1 Rittersisch und 3 Wandbilder
— einem anderen abgepfändet —
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. vorm. 11 Uhr
versteigere ich im Adler hieselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Serviertisch, 1 Wandborte, 4 Wandbilder, 1 zweitür. Kleiderschranz, 1 Hahn und 7 Hühner und 1 Sofa
— einem anderen abgepfändet —
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. nachm. 2 Uhr
soll bei der Wohnung des Steinsegers Dörner in Himmelreich (Gem. Fedderwarden) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:
1 Sofa mit rotem Plüschbezug, 1 Kaffeetisch, 1 Regulator, 1 Sofa Tisch und 1 Damen-Fahrrad (Sirus).
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. nachm. 2 Uhr
soll in Diedrich Gerdes Wirtshause in Marienfel öffentlich meistbietend

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. nachm. 2 Uhr
soll in Diedrich Gerdes Wirtshause in Marienfel öffentlich meistbietend

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. nachm. 2 Uhr
soll in Diedrich Gerdes Wirtshause in Marienfel öffentlich meistbietend

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. nachm. 2 Uhr
soll in Diedrich Gerdes Wirtshause in Marienfel öffentlich meistbietend

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. Mai d. J. nachm. 2 Uhr
soll in Diedrich Gerdes Wirtshause in Marienfel öffentlich meistbietend

Ausnahmetage für Margarine!

Um den werten Hausfrauen zur bevorstehenden Backzeit Veranlassung zu geben, sich von der vorzüglichen, unübertroffenen Qualität unserer Margarinemarken **Tha-Ga** und **Thamsa** zu überzeugen, verabsolgen wir **Donnerstag den 8., Freitag den 9. und Sonnabend den 10. Mai** auf jedes Pfund

Tha-Ga oder Thamsa

(feinstes Pflanzenfett in Verbindung mit süßer Milch, Eigelb u. Sahne) (allerfeinste Süsrahmmargarine)

dreifache Rabattmarken.

Die ständig zunehmende Verwendung in den Haushaltungen beweist am besten, daß unsere Margarine ein vollkommener Butterersatz ist. **Tha-Ga** und **Thamsa** gleichen im Aussehen, Geschmack und Aroma der feinsten Naturbutter!

Alleinvertauf: **Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs.**

<p>Keks stets frisch und reiche Auswahl. Billigste Preise! Thams & Garfs.</p>	<p>Biskuits in feinsten Qualitäten, holländisches Buttergebäck. Thams & Garfs.</p>	<p>Ein einmaliger Versuch unserer Kaffees führt zu dauernder Kundenschaft! Spezialmischung: 1,50, 1,60. Rabattmarken. Thams & Garfs.</p>	<p>Ein einmaliger Versuch unserer öftr. Teemischungen führt zu dauernder Kundenschaft! Spezialmischung: 2,00, 2,40. Rabattmarken. Thams & Garfs.</p>
--	--	--	--

Schulbücher
empfiehlt
Anton Flix.

Sillenstede.
Am 2. Pfingsttage findet wie alljährlich in unserm Dorfe ein **Volksfest mit Kinderbelustigungen** statt. Das Komitee. Bodenbesitzer wollen sich an Gastwirt Beder wenden.

 **Veteranenverein für Jeberland u. U.**

Zum Gedenken an den 10. Mai 1871,

Frankfurter Friede, wollen sich die Kameraden am 10. Mai von 2 Uhr nachm. an im Vereinslokal Stadtwage recht zahlreich versammeln.

Antreten mit Fahne und Musik um 3 1/2 Uhr nachm. und Festmarsch zum Kriegerehrental, zu den Gedenteichen und zum Kirchhof. Nachher **Generalversammlung** im Garten bezw. im Bismarckzimmer des Hauses der Getreuen.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Verschiedene Eingänge.
4. Verschmelzung der beiden Klassen.
5. Freie Besprechung.
Konzert in der Stadtwage und im Garten des Hauses der Getreuen.
Um 8 1/2 Uhr Abmarsch und Berabschiedung am Bahnhof.
Der Vorstand.

1863. **A. Mendelsohn.** 1913.

Fertig am Lager

in der Damen-Konfektion:

Catillenkleider in modernen Waschstoffen,

als: Frottéstoffe, Baumw. Voiles, Baumw. Zephires, Wollmuffelines, **Catillenkleider in modernen Wollstoffen,**

als: Woll-Voiles, Woll-Crêpes, Woll-Frottés,

Catillenkleider in Seidenstoffen,

Blusen in überreicher Auswahl, jeder Preislage und jeder modernen Stoffart, Costume-Röcke

in Seide, Wolle, Alpaca, Seidenleinen, weißen und farbigen Frottéstoffen.

Fertige Kinderkleider,

weiß und farbig
Größte Auswahl, verbunden mit hervorragender gleichmäßiger Preiswürdigkeit und guter Ware, bleibt das beständige Prinzip der Firma

A. Mendelsohn, Jever.

Große süße Apfelsinen, per Duzd. nur 75 Pfg., wieder eingetr. G. W. Hinrichs.
Zentrif. - Neumilch - Tafelbutter in stets frischer Ware empf. G. W. Hinrichs.
Süßige geräucherter Schinken in bekannter Güte empfiehlt G. W. Hinrichs.

Schützenjache.
Generalversammlung
am zweiten Pfingsttage abends 7 Uhr
im kleinen Saal des Schützenhofs.

Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Nordwestdeutsches Bezirksamts schießen betreffend.
3. Bundeschießen in Oldenburg betreffend.
4. Berichterstattung der Delegierten.
5. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Präsident.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.

Der Vorstand macht darauf aufmerksam, daß die Besitzer eingetragener Stuten verpflichtet sind, auch dann, wenn letztere glück geblieben, das Füllen verworfen haben oder überhaupt nicht belegt wurden, spätestens bis zum 1. Juli jeden Jahres dem Obmann des Bezirkes unter Benützung der vorgeschriebenen Füllentarte hiervon Mitteilung zu machen. Meldepflichtig ist im Zweifelsfalle derjenige, welcher die Stute am 15. Mai im Besitz hat. Für außer Zucht gemeldete Stuten fällt die Meldepflicht fort.
Rodenkirchen, 6. Mai 1913.

Der Vorstand.
In Vertretung: Schröder.

Nächster Sprechtag in Jever
im Hotel zum Erbgroßherzog
Sonnabend den 10. Mai nachmittags von 5 bis 7 Uhr.

Rechtsanwalt
Dr. jur. Luerßen,
Rüstringen.

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnementen inkl. Frangisten 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Wetzer & Söhne in Jever.

Sieverländische Nachrichten.

№ 106

Donnerstag den 8. Mai 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 6. Mai. Seine königliche Hoheit der Großherzog wird vom 19. d. M. beginnend an jedem Montage vormittags von 10,15 Uhr an öffentliche Audienzen im hiesigen Schloß erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich bewogen befunden, Frau von Gurekty-Cornitz, geborene von Anderten, in Weimar vom 1. Juli d. J. an mit der Wahrnehmung der Geschäfte einer Oberhofmeisterin am Großherzoglichen Hofe zu betrauen. In Ausübung dieser Funktion führt Frau von Gurekty-Cornitz den Titel „Oberhofmeisterin“ mit dem Prädikat „Erzcellenz“.

Jever, 7. Mai.

* **Kirchentonzert.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Konzert zum Besten der kirchlichen Armenpflege heute Mittwoch, abends 7,30 Uhr beginnend, in der Stadtkirche stattfindet.

* **Das Kennfest des Rennvereins Jever** soll in diesem Jahre Sonntag den 15. Juni abgehalten werden.

□ **Schortens, 4. Mai.** Am Sonnabendnachmittag wurde das vierjährige Kind eines Anwohners in Klosterneuland in der Nähe der Vanter Sandsteinwerke von einem Lastwagen überfahren und soll erhebliche Verletzungen erlitten haben. Wen die Schuld trifft, ist nicht bekannt.

* **Küsterfest, 6. Mai.** Der hiesige Kirchengemeinde hielt am 4. d. M. seine Monatsversammlung ab, welche gut besucht war. Der Verein wird sich am Bundeskriegertage in Jever in der Stärke von 30 Mann beteiligen. Als Delegierte zum Vertretertag am 7. Juni nehmen die Kameraden Gerdes und Fr. Meiners teil. Man beabsichtigt ferner, mit den Vorständen der andern Vereine hier im Orte eine Zusammenkunft zwecks Vespredung wegen Abhaltung einer Feier zum Regierungsjubiläum des Kaisers abzuhalten. — Das hiesige Jugendschützenfest, verbunden mit Volksfest, wird in bisheriger Weise am 29. und 30. Juni gefeiert werden.

* **Ueber Wangerooq** schreibt Medizinalrat Dr. Schläger in einer Beilage Nordsee der Tögl. Rundsch.: „Von dem alten Seebad Wangerooq auf der gleichnamigen oldenburgischen Insel, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Kurort für die vornehme Gesellschaft nicht nur Deutschlands war, zeugt nur noch der von der Flut umspülte Westurm. Das heutige Wangerooq, das in der Mitte der Insel liegt, hat von vornherein auf jeden Luxus für sich und seine Besucher verzichtet. Es will nur die unendlich reichen Heilfaktoren, welche die See in der Richtung, in der Luftbewegung, in dem Salzgehalt des Wassers, in der Luft und in deren völliger Staub- und Keimfreiheit bietet, seinen Besuchern nutzbar machen. Der herrliche Strand mit seinem weissen Sande ist eine der breitesten und schönsten der ganzen Nordsee. Die Warmbadeeinrichtung ist musterhaft. Der bewohnte Teil der Insel ist kanalisiert und mit elektrischem Licht versehen, die Wasserversorgung ist gut, und seit Erbauung der Strandmauer haben sich die Hotel- und Wohnungsverhältnisse vorzüglich entwickelt. Die drei Kinderheime, die früher nur drei Monate im Betrieb waren, nehmen jetzt auch in Vor- und Nachsaison Kinder auf, weil in den Übergangszeiten die Erfolge viel augenfälliger sind, als im Hochsommer. Englische Krankheit, strolchige Veranlagungen und Blutarmit, überhaupt mangelhafter Stoffwechsel, bekommen gerade in diesen Monaten eine gewaltige Anregung, die bei vielen der Kinder das ganze Jahr anhält. In schwereren Fällen wird man aber auch in Wangerooq der Einwirkung nicht entziehen können, daß nur längere Kuren zum gewünschten Heilerfolge führen können.“

* **Varel, 6. Mai.** Der seit 56 Jahren in der Tabakfabrik von Tweenhöfel tätige Zigarettenmacher A. Lübbe kann am 17. Mai mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit feiern. Das Jubelpaar ist noch recht rüstig. — Der Theaterdiener einer hier gastierenden Gesellschaft wurde mit einem Betrage von etwa 90 M. zur Kasse geschickt, um das Geld abzuschneiden. Dieser zog es aber vor, das Geld

für sich zu behalten und das Meiste zu suchen. Jetzt forschte die Polizei nach dem Uebeltäter. (Gem.)

* **Oldenburg, 6. Mai.** Die Konfirmation des Erbgroßherzogs findet den Nachr. zufolge am 10. Mai vormittags im Großherzoglichen Schloße statt. Bei der Einsegnung werden der Großherzog, Herzog Georg und die beiden Herzoginnen Ingeborg und Altborg zugegen sein. Die kirchliche Handlung erfolgt durch den Oberhofprediger Geh. Oberkirchenrat Dr. Hansen, der auch den Konfirmandenunterricht des Erbgroßherzogs geleitet hat. Der Kirchchor wird bei der Feier mitwirken.

§ **Oldenburg, 6. Mai.** Der diesjährige Sängertag des Sängerbundes für das Herzogtum Oldenburg findet am 15. Juni im Kaiserhof hier statt. Er wird auch zu verhandeln haben über das im Jahre 1914 abzuhaltende Bundesjüngertag. Um dasselbe hat sich der Männergesangsverein Cloppenburg beworben. Der Bundesvorstand wird beantragen, das Fest nicht, wie zuerst beschlossen, alle drei Jahre, sondern in Zukunft alle zwei Jahre abzuhalten. Der Sängertag wird auch eine Neuwahl des 1. Vorsitzenden und eines Mitgliedes des Musikauschusses für die verstorbenen Lehrer Stöver, Detmendorff, und Ribben, Mens-Nordenham, vorzunehmen haben. Die Mitgliederzahl des Bundes hat ständig zugenommen, so daß augenblicklich demselben 23 Vereine mit 817 Mitgliedern angehören.

* **Oldenburg, 6. Mai.** Eine amtliche Bekanntmachung besagt: Der lange Aufenthalt auf See und die Magen- und Darmbehandlung, welcher der Großherzog sich in Riffingen unterzogen hat, haben Seiner königlichen Hoheit sehr gut getan. Wegen der etwas angreifenden Kur ist zwar zunächst noch eine gewisse Schonung nötig, der Gesundheitszustand des Großherzogs ist jetzt aber durchaus befriedigend und es ist besonders erfreulich, daß das Herzleiden dem hohen Herrn in keiner Weise mehr zu schaffen macht. Die Rückreise von Bad Riffingen benutzte der Großherzog zu einer Zusammenkunft mit Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser in Wiesbaden.

* **Abbehausen, 6. Mai.** Gestern morgen um 8 Uhr wurde hier im Saale des Mammenschen Hotels der Kursus der Wanderbahnhaltungsschule für Butjadingen eröffnet. Es nahmen 18 junge Damen an dem Unterricht teil.

Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 6. Mai.** In Kiel ist das Linienschiff Ersatz Kurfürst Friedrich Wilhelm vom Stapel gelaufen und auf „Großer Kurfürst“ getauft worden. Die deutsche Marine war früher schon einmal im Besitz eines Linienschiffes Großer Kurfürst. Dasselbe wurde auf der hiesigen Werft erbaut, lief 1875 vom Stapel und wurde am 6. Mai 1878 in Dienst gestellt. Es hatte 6770 Tonnen Displacement (der jetzige rund 26 000 Tonnen), 6 schwere Geschütze, 487 Mann Besatzung (der jetzige 1000) und 5400 Pferdekraft. Am 29. Mai 1878 trat das Schiff mit König Wilhelm und Preußen seine erste Reise an und zwar nach Gibraltar. Bei Folkestone wurde das Schiff bei einer Drehung von König Wilhelm am 31. Mai gerammt und ging unter. Hierbei kamen 269 Personen ums Leben. Auch ein Linienschiff Kurfürst Friedrich Wilhelm besaßen wir schon. Dasselbe lief 1891 hier vom Stapel und wurde vor einiger Zeit an die Türkei verkauft.

* **Wilhelmshaven, 6. Mai.** S. M. der König von Sachsen wird am 18. Mai (Sonntag nach Pfingsten) abends hier eintreffen, um sich an Bord des Linienschiffes Deutschland einzuschiffen und an einem Teil der Frühjahrsübungen der Hochseeflotte teilzunehmen.

Saatenstand.

Berlin, 3. Mai. (Wöchentlich Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Das Wetter hatte in der Berichtswoche einen hochsommerlichen und überwiegend trockenen Charakter. In verschiedenen Gegenden vorgekommene Gewitter waren meist nur mit geringen Niederschlägen verbunden. Erst zwischen dem 30. April und dem 1. Mai gingen im Rheingebiete stärkere Gewitterregen nieder, die sich innerhalb der nächsten 24 Stunden bis nach Mit-

teldeutschland fortpflanzten. Am 2. Mai war das Wetter im größeren Teile des Reichs trübe, etwas regnerisch und viel kühler als vorher, während es im Nordosten bis zur Oer hin noch trocken, heiter und sehr warm blieb. Die für die Jahreszeit ungewöhnliche Wärme hat das Wachstum sämtlicher Pflanzen sehr gefördert und die Nachteile der Aprilfröste mehr und mehr zurücktreten lassen. Was die Weizenisaaten anlangt, so finden sich in den Berichten aus dem Osten sowie aus Mecklenburg und dem Königreich Sachsen vereinzelt Angaben über dünnen Stand. Das sind aber nur Ausnahmen. Im allgemeinen kann der Stand dieser Frucht als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Demgegenüber gibt der Roggen mehrfach Anlaß zu Bemängelungen. Zwar hat das warme Wetter sich auch für seine Entwicklung als vorteilhaft erwiesen, aber nach einer großen Anzahl der eingelaufenen Berichte ist der Stand vielfach dünn geblieben und häufig wird hervorgehoben, daß die Bestockung zu wünschen übrig lasse, indem der Hauptteil zu schnell emporstiege, während die Nebentriebe zurückblieben. Ausgiebige Niederschläge, namentlich für die leichten Böden, auf denen der Roggen bereits zu leiden begann, sind allgemein erwünscht. Auch die Sommerisaaten, die meist gleichmäßig aufgegangen sind und noch gut aussehen, brauchen für ihr weiteres Fortkommen mehr Feuchtigkeit. Die Futterpflanzen, die infolge der Aprilfröste sehr zurückgeblieben waren, haben sich unter dem Einfluß des warmen Wetters sehr erholt und erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Bestellung der Hafrüchte ist schon ziemlich weit gediehen, vielfach bereits beendet. Die ersten Rübenpläne sind gut aufgegangen, indes droht der inzwischen hart gewordene Boden den Aufgang der zuletzt bestellten Saaten zu behindern.

Vermischtes.

* **Das Riespulver der Suffragetten.** London, 6. Mai. Die Morgenblätter wissen viel von einem geheimnisvollen „Hamburger Ingenieur“ zu berichten, der angeblich den englischen Suffragetten einen Plan ausgearbeitet hat, um ganz London zum Niesen zu bringen. Im Bow-Street-Polizeigericht, wo, wie berichtet, eine Zahl bekannter Suffragetten vorgeführt wurde, um sich wegen allerlei Pläne zur Beunruhigung Londons zu verantworten, kam auch der Anschlag auf die Nasen zur Sprache. Der Hamburger Ingenieur hat den Suffragetten angeblich ein Pulver geliefert, das an einem bestimmten Abend in allen Varietés und Theatern verstreut werden sollte und dessen Wirkung die Fortsetzung der Vorstellung unmöglich gemacht haben würde. Es scheint indessen, daß der „Hamburger Ingenieur“, der Buchner oder Bruchner heißen soll, ein Wigbold großen Stiles ist, denn das gelieferte Pulver versagte seine Wirkung.

* **Eine Veteranin der Diebeszunft.** London, 2. Mai. Vor Gericht wurde am Mittwoch eine kleine, gebrechlich aussehende Frau verurteilt wegen Taschendiebstahls. Die Verhandlung ergab, daß diese professionelle Taschendiebin nicht weniger als 94 Jahre alt ist und mehr als ein Drittel ihres Lebens im Gefängnis verbracht hat. Alle Versuche, sie zu bessern, waren fruchtlos; das Gericht hatte sich mit der Heilsarmee in Verbindung gesetzt, man wollte die Veteranin der Diebeszunft in das Altersheim aufnehmen, aber sie versagte ihre Einwilligung. Sie will lieber ins Gefängnis, um nach der Entlassung wieder „Bewegungsfreiheit“ zu haben. Die Alte, Elisabeth Burgef ist ihr Name, will ihrem Gewerbe treu bleiben, ist noch sehr rüstig und hofft, wie sie vor Gericht sagte, so lange wie ihr Vater zu leben, der 108 Jahre alt geworden sein soll.

* **Flammentod buddhistischer Mönche.** Einen furchtbaren Selbstmord verübten, wie der Marin aus Tokio meldet, zehn buddhistische Mönche aus einem in der Nähe von Taihoku, der Hauptstadt der Insel Formosa, gelegenen Kloster. Diese Mönche, die an religiösem Wahnsinn litten und schon seit längerer Zeit jeden Verkehr mit der Außenwelt aufgegeben hatten, steckten den Tempel von Seksanruo, der zu ihrer Gemeinschaft gehörte, in Brand. Hieraus sprangen die Fanatiker in die auflodernden Flammen und verbrannten bei lebendigem Leibe, ohne einen Laut des Schmerzes auszusprechen.

Viertes Deutsches Kaiserpreis-Wettfingen.

Von Paul Schweder.

S. & H. Frankfurt a. M., 5. Mai.

Mit mächtigen Akkorden hat am heutigen Montag der 4. Wettfreit deutscher Männergesangsvereine um den von Kaiser Wilhelm gestifteten Kaiserpreis in der Bank- und Handelsmetropole eingeleitet, nachdem bereits am gestrigen Sonntag eine öffentliche Hauptprobe zum Begrüßungsfongert der Frankfurter Sänger stattgefunden hatte, mit dem am heutigen Abend das Fest offiziell begann. Leider begünstigt nicht wie in früheren Jahren ein wolkenloser Frühlingshimmel die Veranstaltung; vielmehr regnet es seit Tagen leise, aber eindringlich, so daß die Wirtze rings um das Festplatz trübe dreinschauen, trotzdem in der Feststadt bereits einhelliglich der Zuhörer ja. 15 000 Sangesfreunde aus dem ganzen Deutschen Reiche eingetroffen sind. Damit ist Frankfurt wiederum das „Zentrum des deutschen Männergesanges“ geworden, zu dem der Kaiser die Stadt gern ausgestaltet sehen möchte. Der Pflege des deutschen Volksliedes gilt auch diesmal der friedliche „Sängerkrieg“ an den Ufern wiederum das „Zentrum des deutschen Männergesangs“ mit insgesamt 8486 Mitgliedern eingefunden haben. Viel ist darüber gestritten worden, ob es angezeigt sei, eine Veranstaltung von so allgemeiner nationaler Bedeutung stets hier im Südwesten des Reiches vor sich gehen zu lassen, wohnin die Reize vielen Männergesangsvereinen, vor allem des deutschen Ostens, unerschwinglich erscheint. Mein schließlich hat doch Frankfurt den Sieg davongetragen, nachdem es seinem früheren rühmigen Oberbürgermeister, dem Herrenhausmitglied Dr. Widies, gelungen war, eine prächtige Festhalle für diesen Zweck errichten zu lassen. Der von Professor von Tischerich (München) entworfene Bau macht einen überaus großartigen Eindruck. Er ist auch architektonisch sehr bemerkenswert und hat von der Stadt Frankfurt schon über sechs Millionen Mark an Aufwendungen erfordert. Der Innenraum der riesigen Halle ist 115 Meter lang und 67½ Meter breit. Der Erdgeschoßboden umfaßt nahezu 6000 Quadratmeter. Zwischen den Säulen des Eingangsrundbaues erhebt sich der kostbare Kaiserpaavillon, der dem Kaiser und seinem Gefolge während der Pausen zum Aufenthalt dienen wird. Für das Kaiserpaar insbesondere sind zwei kleine intime Salons geschaffen, die eine wundervolle Inneneinrichtung aufweisen. Ueber der Kaiserloge erhebt sich ein Kuppelbaldachin, der in einer Krone endigt. Die Kaiserloge selbst bietet einen prachtvollen umfassenden Ausblick auf den ganzen gewaltigen Festsaal, der inzwischen durch Ein- und Umbauten eine wesentlich intimere und für die Musikit günstigere Ausgestaltung erfahren hat. Die Sitzplätze für das Publikum liegen zu ebener Erde und im ersten und zweiten Rang der Halle. Für die Logen im ersten Rang sind Preise bis zu 3000 M und darüber beim Verkauf der Plätze an die Mitglieder der alten Frankfurter Patriziergeschlechter erzielt worden. Für die Musiker und Sänger ist ein besonderes Podium zu ebener Erde geschaffen worden, das der Kaiserloge gerade gegenüber liegt. Auf diesem werden nach dem heutigen Begrüßungsfongert von morgen früh ab bis zum Donnerstag die auswärtigen Männergesangsvereine zu den Wettgesängen antreten und zwar am Dienstag 18, am Mittwoch 17 und am Donnerstag 6 Vereine.

Für die Sänger ist eine besondere Unterkunfthalle gebaut worden, von der aus sie durch einen gedeckten Gang unmittelbar auf das Podium gelangen. Zu Ehren der Sänger ist heute ganz Frankfurt in ein Flaggennetz getaucht. Namentlich der Bahnhofsvorplatz, die zur Festhalle führende Hohenzollernstraße, die Kaiserstraße und die altberühmte Hauptverkehrsader Frankfurts, die Zeil, haben einen sehr vornehmen und einbettlichen Schmuck erhalten. Ueberwältigend schön ist der Eingang zur Festhalle für den Kaiser mit kostbaren Blumen und Pflanzenarrangements hergerichtet worden. Auch für die Presse ist seitens der Frankfurter Journalisten vorzüglich gesorgt.

Nicht weniger als 28 Vereine kommen aus Rheinland und Westfalen, ferner zwei aus der bayerischen Rheinpalz, je einer aus Baden und Hessen, der Magdeburger Männerchor, die beiden Esfurter und der Mühlhauser Verein, also vier aus der Provinz Sachsen, drei aus Berlin, einer aus Potsdam und nur einer aus dem deutschen Osten, nämlich der Pöjener Lehrergesangsverein. Es fehlen also das Königreich Bayern rechts des Rheins vollkommen, ebenso Württemberg und das Königreich Sachsen, ferner ganz Ost- und Westpreußen, Schlesien, die Provinz Hannover, die Hanfsstädte und die beiden Mecklenburger.

Zu Preisrichtern sind neben dem Dresdener Generalmusikmeister Geh. Hofrat Eden u. Schuch der Direktor des Musikhistorischen Seminars und der Hochschule für Musik in Berlin Geh. Regierungsrat Professor Dr. Krehshmar, der Königliche Kapellmeister Dr. Beier (Cassel), Professor Butts (Düsseldorf), der Direktor des Kaiserlichen Konservatoriums Professor Fleißch (Frankfurt a. M.), Professor Förstler (Stuttgart), der Direktor des Philharmonischen Chors in Berlin Professor Siegfried Ochs, das Mitglied der Akademie der Künste Taubert (Berlin) und Professor Sitt (Leipzig) ernannt worden, und zwar von der für den Wettfreit besonders eingeleiteten musikalischen Kommission, in der neben dem Generalintendanten der Königlichen Schauspiele zu Berlin Grafen v. Hülsen-Häfeler u. a. der Wirkl. Geh. Ober-

regierungsrat Dr. Schmidt vom Kultusministerium, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Friedländer und der Direktor des Hof- und Domchors Professor Ridel (Berlin) angehören. An Stelle des im letzten Augenblick durch die Konzertreihe der Berliner Singakademie nach Italien am Geschehen verhinderten zehnten Preisrichters Professor Schumann als Dirigenten der Berliner Singakademie hat der Kaiser den Professor Paul Hiescher aus Bries in Schlesien zum Preisrichter ernannt.

Zum Preisrichter ist bekanntlich eine Dichtung des schweizerischen Germanisten Professor Adolf Fren (Zürich) in der Komposition seines Landmannes Friedrich Hegar, „1813“, gewählt worden. Dieser sogenannte „Zehnwochenchor“, der den beteiligten Vereinen erst zehn Wochen vor dem Beginn des Wettfingens zugestellt wurde und bis heute fertig einstudiert sein muß, wird in den nächsten Tagen von allen beteiligten Vereinen der Reihe nach gesungen werden. Daneben haben alle Vereine noch einen oder zwei selbstgewählte Chöre zum Vortrag zu bringen, die in der Hauptkategorie dem auf Anregung des Kaisers zusammenbegebenen Deutschen Volksliederbuch entnommen sind. Am Donnerstag wird dann nach dem Schluß der Einzeloorträge eine Auswahl unter den 16 besten Vereinen vorgenommen werden, die sich hierauf am engeren Wettfreit in dem sogenannten „Stundenchor“ zu beteiligen haben. Dieser wird ihnen erst eine Stunde vor dem Wettfreit ausgehändigt und sein Vortrag entscheidet über die Verleihung der Kaiserkrone sowie über die Verteilung der übrigen 21 für die Veranstaltung von den verschiedensten Seiten gestifteten Ehrenpreise.

Nachdem im Laufe des heutigen Montags die Mehrzahl der beteiligten Vereine, teilweise in Extrazügen, in Frankfurt eingetroffen war, begann um 8 Uhr abends in der großen Festhalle das Begrüßungsfongert. Neben dem auf 132 Musiker verstärkten Orchester des Frankfurter Opernhauses nahmen daran alle dem Sängerbund Frankfurt am Main angeschlossenen hiesigen Gesangsvereine mit über 8000 Mitgliedern unter Leitung von Professor Maximilian Fleißch teil.

Der Protektor des Festes, Kaiser Wilhelm, traf zu dem Konzert in Begleitung des Landgrafen von Hessen, des Intendanten der Königlichen Schauspiele Grafen v. Hülsen-Häfeler und mit großem Gefolge im Automobil von Wiesbaden kommend in der Feststadt ein. Nach einer Begrüßung durch den Festauschuß am Portal der Halle betrat der Kaiser unter dem fürmlichen Jubel aller Anwesenden die große Kaiserloge. Die Musik intonierte die Nationalhymne, in die auf ein Zeichen des Dirigenten Professor Maximilian Fleißch die ganze Festgesellschaft einstimmt. Nachdem der Kaiser Platz genommen hatte, begann das Begrüßungsfongert, das durch die Kaiserhymne Richard Wagners eingeleitet wurde. Nach der Instrumentation von Rudolf Weinmurm sang der Massenchor dazu den von Leopold Wahlfen gebildeten Text:

Als einst in trüber Zeit das deutsche Land zerspalten,
In heftem Völkereit den Nachbarn nur ein Spott —
Ein Flehn stieg himmelwärts in Sturm und Nachtgewalten,
Der Traum füllt jedes Herz: Ein Reich! Ein Herr!
Ein Gott!
Und ruhmvoll ist's geschien nach Kampf und blut'gen Siegen,
Erfüllt der Väter Flehn und Nord und Süd im Bund!
Der Kaiseradler hehr ist sonnenwärts gestiegen.
Den Keidern um uns her tun trutziglich wir's kund.
In tatenfroher Zeit, in reichem Friedenswerke
Hast Du Dich ganz geweiht dem Volk und Deinem Land.
Wenn neidvoll blüht die Welt auf deutscher Seemacht Stärke,
Von Feinden rings umstellt, wir halten furchtlos Stand.

Heil, Kaiser, Heil!
Ein deutsches Heer, gerüftet,
Laufst Deinem Führerwort.
Wagt's, wenn's euch fed gelüftet!
Heil, Kaiser, Held und Hort!

Das Lied erzielte durch seine patriotische Note und die machtvolle Instrumentation eine großartige Wirkung, so daß der Kaiser im Verein mit dem Publikum begeistert applaudierte.

Darauf sang der Frankfurter Sängerbund Franz Schuberts stimmungsvolle „Nacht“ und den „Gondelfahrer“ mit Orchesterbegleitung. Einen gewaltigen Eindruck machte dann Edward Griegs „Landerkennung“ für Solo, Chor und Orchester. Für die Baritonpartie trat das Mitglied des Frankfurter Opernhauses Adolf Müller in Aktion. Auf die Bedeutung des Sängeresfestes als Rundgebung für das deutsche Volkslied wiesen die drei folgenden Vorträge der Frankfurter Sänger „Treue Liebe“, „Reiters Morgenlied“ und „Der gute Kamerad“ hin. Darauf trug das Orchester die von Karl Wenzle (München) aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig komponierte Sings-Duvertüre vor, welche die Ueberleitung zu drei vaterländischen Chören der Frankfurter Sänger bildete, und zwar „Gebet vor der Schlacht“, das „Schwertlied“ und „Lühows wilde, verwegene Jagd“ von Theodor Körner, alle drei in der Komposition von Karl Maria von Weber.

Ein von dem Mitglied des Preisrichter-Kollegiums Generalmusikdirektors v. Schuch komponiertes Weithelied

für Bariton-Solo, Männerchor und Orchester schloß die Reihe der Vorträge. Der Text des Weitheliedes, der den Dresdener Schriftsteller Franz Koppel-Glück zum Verfasser hat, enthält eine Verherrlichung des deutschen Männergesangs. Bei den Worten des Schlußchors:

Heil deutsches Lied! In hellen Chören
Soll Männerlang wie Orgelflang
Dem Vaterlande Treue schwören!
Heil Kaiser, König, Vaterland!

erhob sich die ganze Festversammlung und brachte dem Kaiser eine abermalige jubelnde Ovation dar, der darauf, nach allen Seiten grüßend und sich verneigend, die Festhalle verließ, um nach Wiesbaden zurückzufahren.

Vermischtes.

* **Hamburg, 4. Mai.** Eine Hamburgische Polizeiverordnung schreibt vor, daß der Besuch der Kinematographen-Theater Kindern unter sechs Jahren überhaupt verboten und jungen Leuten unter 16 Jahren nur bis 8 Uhr abends, auch wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, gestattet ist. Die Kinobesitzer haben sich vielfach beklagt lassen wegen Uebertretung dieser Bestimmungen, bis jetzt einer die gerichtliche Entscheidung angetragen hat. Das Schöffengericht hat den Anfechtung freigesprochen, weil die Polizeiverordnung ungültig sei; sie ginge über die Kompetenz der Polizeibehörde hinaus, die sich wohl um die gewerblichen und technischen Einrichtungen der Theater zu kümmern habe, aber nicht darum, wer ein Theater besuche. Man darf gespannt sein, welche Entscheidungen die höheren Instanzen treffen werden.

* **Hameln, 6. Mai.** Vom Automobil überfahren wurde heute nachmittags auf der Ohfenerstraße der Kreisarzt Medizinalrat Dr. Lehmann aus Hameln. Dr. Lehmann wollte mit seinem Kade einem ihm entgegenkommenden Automobil ausweichen und wurde in demselben Augenblick von dem hinter ihm herfahrenden Automobil des Fahrradhändlers Müller aus Hameln überfahren. Mit schweren Kopfverletzungen wurde er in das Hamelner Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb. Dr. Lehmann war verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Sein schrecklicher Tod erweckt allgemeine Teilnahme.

Stierkürungen.

6. Mai 1913. In Oßiem wurden 9 Stiere vorgeführt, von denen 2 angekört, 1 abgekört und 6 juridigefest wurden. In Cleverns wurden von 7 vorgeführten Stieren 4 angekört und 3 juridigefest und in Jener wurden vorgeführt 19 Stiere, von denen 12 angekört, 1 abgekört und 6 juridigefest wurden.

Angekört sind folgende Stiere: 1. des R. Klänge zu Koffhaujen, Name Upas Nr. 37 813 mit 30 Punkten; 2. des H. Willen zu Brantskätte, Name Uffing Nr. 37 814, mit 29 P.; 3. des Joh. Martens junr. zu Cleverns, Name Utah Nr. 37 815, mit 31 P.; 4. des G. Kieniets zu Sandel, Name Underberg Nr. 37 816, mit 34 P.; 5. des H. Herzog zu Sandelhorfen, Name Urruh Nr. 37 817, mit 28 P.; 6. des Joh. Renemann zu Cleverns, Namen Ufens Nr. 37 819, mit 28 P.; 7. des Chr. Andreea zu Gramberg, Name Ubbe Nr. 37 820, mit 31 P.; 8. des J. Garlichs zu Schurfens, Name Uffmann Nr. 37 821, mit 34 P.; 9. des J. M. Drantmann zu Scheep, Name Urtus Nr. 37 822, mit 32 P.; 10. des Joh. Meints zu Vereinigung, Name Uphoff Nr. 37 823, mit 29 P.; 11. des Th. Kloppenburg zu Ulfande, Name Umbo Nr. 37 824, mit 28 P.; 12. des U. Drantmann zu Scheep, Name Ueberläufer Nr. 37 828, mit 31 P.; 13. des E. von Thünen zu Jener, Name Ullus Nr. 37 826, mit 29 P.; 14. des A. Drantmann zu Scheep, Name Ufermann Nr. 37 827, mit 33 P.; 15. des Wifh. Leem zu Jever, Name Unicus Nr. 37 828, mit 29 P.; 16. des Fr. Lauts zu Stummhaujen, Name Ugelmann Nr. 37 829, mit 34 P.; 17. des S. Tiarts zu Tammhaujen, Name Urdi Nr. 37 830, mit 28 P.; 18. des S. Becker zu Gr.-Tammhaujen, Name Uros Nr. 37 831, mit 31 P.

Handelsteil.

Berlin, 6. Mai. Amtliche Preisstellung der Berliner Produktionspreise. Preise in Mark für 1000 Mkg. (für Berlin netto Kasse).

	v. Schluß	12.15	1.15	Endschluß
Weizen Mai	211,25	211,00	210,50	210,00
Juli	216,50	216,00	215,75	215,50
September	207,00	—	206,00	206,25
Roggen Mai	167,25	166,75	166,50	166,25
Juli	172,50	—	172,00	171,75
September	170,00	—	169,50	169,75
Gafer Mai	167,25	167,00	166,75	166,25
Juli	173,00	—	172,00	171,25
Mais Mai	—	—	—	—
Rübel Mai	64,00	—	—	66,40
Oktober	—	—	—	65,90

Sparkasse der Stadt Jever.

Bestand der Einlagen am 1. April 1913 247 023,32 M.
Im Monat April sind neue Einlagen gemacht 24 996,95 M.
dagegen an Einlagen zurückgezahlt 41 979,67 M.
somit Bestand der Einlagen am 1. Mai 1913 230 040,60 M.
Bestand der Aktiva (ginsig belegte Kapitalien und Kassebestand) 233 092,25 M.

Zum Feste

ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Dettfers Backpulver „Badin“ verwendet.

(Der Name „Badin“ ist gesetzlich für Dr. Dettfers Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Dettfers Festkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Dettfers „Badin“, 200 g Butter, 200 g Zucker, $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Liter Milch, 5 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 150 g Rosinen, 150 g Korinthen, ein halbes Päckchen von Dr. Dettfers Vanillin-Zucker, Salz nach Geschmack.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Vanillin-Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Badin gemischt, hinzu und zuletzt die Rosinen, Korinthen, Salz und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und bade den Kuchen 1 bis bis $\frac{1}{2}$ Stunden.

Ämtliche Anzeigen.

Ämt Sever.

Jever, 1913 April 30.

Nachdem die bisherige Bauerschaft Nord Sillenstede der Gemeinde Sillenstede in die Bauerschaften „Nord Sillenstede, östlicher Teil“ und „Nord Sillenstede, westlicher Teil“ geteilt worden, ist als Bezirksvorsteher für die erstere der Landwirt Theodor Pielstick in Warfreihe, für letztere der Landwirt Otto Hagen Follers in Mühlenreihe bestellt und verpflichtet worden.

Müde.

Ämt Jever.

Jever, 30. April 1913.

Impfung!

In der Gemeinde Wangerooog wird die öffentliche unentgeltliche Impfung **Sonnabend den 17. Mai d. J. nachm. 4 Uhr** für Erstimpflinge, **nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr** für Wiederimpflinge vorgenommen.

Nachschau eine Woche später.

Zur **Erstimpfung** sind alle im Jahre 1912 und früher geborenen Kinder vorzuführen, soweit sie noch nicht mit Erfolg geimpft sind.

Zur **Wiederimpfung** haben alle 1901 geborenen Kinder und solche Kinder zu erscheinen, die noch nicht mit Erfolg wiedergeimpft sind.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind dafür verantwortlich, daß die Kinder dem Impf- arzte pünktlich mit rein gewaschenem Körper und reinen Kleidern vorgeführt werden. Unterlassungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark bestraft; es steht den Eltern usw. auch frei, die Kinder auf ihre Kosten von einem Bivalarzte impfen zu lassen. Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zur allgemeinen Impfung nicht gebracht werden.

Müde.

Standamt.

Jever, den 3. Mai 1913.

Strandgutverkauf.

Sonnabend den 17. d. Mts. nachmittags 5 Uhr sollen durch den Strandvogt Jürgen in Tengshausen verschiedene Latten, Bohlen, Rundhölzer und 1 Schiebbaum öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Müde.

Sandel.

Die Inhaber der Torfmoore im Fulsmoor werden aufgefordert, den westlichen Zugraben und den Fahrweg gegen den 12. Mai in guten Stand zu setzen.

Johann Arens, Moorvoigt.

Gemeindefache

Gemeinde Lettens.

Anmeldung sowie Zahlung der Beiträge zur Dienstbotenrentenkasse erbitte Freitag den 9. Mai nachmittags in meinem Hause.

J. D. Neumann, Gem.-Mfr.

Vermischte Anzeigen.

Verkauf von Schweinen in Heidmühle.

Für betr. Rechnung werde ich **Sonnabend den 10. Mai d. J. nachm. 1 Uhr** beg.

bei Gerhard Warnjens Gasthause in Heidmühle

50 Stück große und kleine



Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen.

Käufer lade freundl. ein.

Heidmühle. Frig Haschen.

Landstelle-Verkauf.

Rieshatten, Bahnstat. Huntlosen (Oldenburg).

Unter meiner Nachweisung steht eine nahe Bahnstation, fast direkt an Chaussee belegene schöne

Landstelle

in Größe von 19 Sektar mit neuen kompletten Gebäuden, Ländereien bester ammooriger Boden, fast ganz ertagereiches Grünland, sämtlich direkt beim Hause belegen, mit beliebigen Antritt zu verkaufen.

Großer Teil des Kaufpreises kann auf Wunsch auch in der Besichtigung stehen bleiben.

Kaufliebhaber wollen sich möglichst umgehend an mich wenden und bin zu näherer Auskunft unentgeltlich gern bereit.

H. Rippen, amtl. Autt.

Jernspr. 6.

Bauplätze

auf der Südergast und beim Tivoli zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 53.

Ein bestes Enterjöhlen (Fuchshengst) von guter Abstammung zu verkaufen.

Waddewarden. D. Gembler.

Suche auf sofort ein Dienstmädchen von 16 bis 20 Jahren.

D. D.

Sette Kuh

zu verkaufen.

Langstraße. A. Behr.

Habe 2 fette Kälber zu verkaufen.

Gr. Alfshausen. G. Kiehn.

Weißer Kochofen wegen Platzmangels zu verkaufen.

Milchstr. F. Claasjen.

Suche 6000 Mk. zu $4\frac{1}{2}$ Proz. Zinsen gegen Verpfändung mündelicher Staatspapiere anzuleihen.

Jever. Autt. G. A. Meyer.

Zu verkaufen

2 Stück Lokomobilen ohne Fahrgestell für 7 Atm. Dampfspannung, 10,27 bzw. 11,48 Dum. Heizfläche, Maschine 8 PS, 2 Stück stehende Dampfpfessel für 7 Atm. Dampfspannung, 13 bzw. 10 Dum. Heizfläche, 2 Stück stehende Dampfpumpen für je za. 60 Kubikmeter stündl. Leistung in bestem Zustande, gelegentlich halber sehr preiswert abgegeben.

Gefl. Angebote unter F. H. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine dreitalbige **Milchkuh** zu verkaufen. Hint. Eden.

Sengw.-Altendeich.

Ein bestes fünf Monate altes Kuhlkalb und ein vierzehn Tage altes Bullkalb (Herdbuch) zu verkaufen.

Warden. F. Dirks.

6000 Strohdoden hat zu verkaufen

Patenjergroden. A. W. Beder.

Habe 3000 Strohdoden zu verkaufen.

Abderhausen. W. Janßen.

10000 gut gebundene Strohdoden zu verkaufen.

Sillenstede. Ad. Hagen.

15 bis 20 drei bis 5 Wochen alte Gänsetüten zu kaufen gesucht.

Offerten erbitte G. Brötje.

Kleidrock bei Kästede.

Angelids- u. Br.-Bitter Paul

deckt für 7,50 Mk. Derselbe erhielt elfmal Staats- u. Ausstellungsprämien, 1912 I. **Radzuchspräm.**

Mayhausen. A. Müller.

Halte fortan ständig einen Stier und empfehle denselben zum Dedem.

Altengroden. Gerh. Martens.

Empfehle meine beiden Stiere Altlander und Urban von bester Abstammung. **Letzterer ist verkäuflich.** Dedgeld 10 und 5 Mark. Wenn nicht tragend, umsonst.

Altlande. Th. Kloppenburg.

Zum Dedem empfehle meinen angeführten

Eber.

Ferner halte meinen

Biehtransportwagen

bestens empfohlen.

Waddewarden. D. Gembler.

Nehme zu meinem Stutfüllen noch ein zweites in gute Weide an.

Bredewarden. S. Peters.

Habe Dodenbinden zu vergeben.

Zialtern. I. Tyedmers.

Die zst. von Frau Tiarks benutzte geräumige

Untermwohnung

in dem Hause der Frau Oberregierungsrat Drost an der Bismarckstraße hieselbst habe ich zum 1. Nov. d. J. zu vermieten.

Jever. M. U. Minjnen.

Gesucht auf sofort ein solider Arbeiter, der mit Pferden umgehen kann.

Anton Dnten.

Jever, Bahnhofstr.

! Kaffee ist billiger!

Einen vorzüglichen kräftigen, reinlichmehlenden gebrannten Kaffee

liefert die **Erste Jeverländische Kaffeebrennerei mit Motorbetrieb**

J. H. Cassens.

Claus Dreyer, Bremen,

Import und Lager landw. Maschinen und Geräte.

„Arvika“ und „Johnston“ Erntemaschinen.

Ferner halte ich noch ein grosses Lager von **Reserveteilen** für „Osbornes“-Maschinen.

Vertreter werden gesucht.

Warum kaufen Sie noch die teure Butter?

Meine Pflanzenbutter

Palma bella Pfd. 80 Pfg.,

Eigelb- und Sahne-Margarine Hansa

Pfd. 80 Pfg.

erzeugen feinste Naturbutter.

Accum. H. F. Hinrichs.

Umzugshalber

verlaufe mein großes Lager

sämtlicher Manufakturwaren, Herren-, Knaben-Anzüge u. Arbeitergarderoben

zu extra billigen Ausnahmepreisen.

Jever. Franz Frerichs.

Große Ersparnis an Geld, Zeit und Arbeit bedeuten

MAGGI'S Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.) für jede Küche. Beste gebrauchsfertige

Fleischbrühe zum Kochen wie zum Trinken. Nur kochendes Wasser nötig. Angelegentlichst empfohlen von Joh. D. Janßen, Ede

Schlosser und Bahnhofstraße.

Schnittäpfel

1 Pfund 50 Pfg.

Ringäpfel

1 Pfund 50 Pfg.

Birnen

1 Pfund 50 Pfg.

Pfirsiche

1 Pfund 50 Pfg.

J. H. Cassens.

Unverheir., zuverläss. Mann z. Schweinefüttern gesucht. Pass. Stelle für Halbinwalden.

Gut Irmenhof, Wittmund.

Suche auf sogleich einen

Knecht.

Sande. Herm. Harms.

Jede Ueberwegung über die

meinem Mündel gehörenden, zu Bauens belegenen Ländereien

wird hiermit strengstens untersagt.

Lammhausen. S. Tiarks.

Neuheiten in Strohütten.

Große Auswahl.
Billige Preise.
J. Meyerhoff.

Neuheiten in bulgarischen Bändern, Kragen und Gürteln

bei Moritz Moses.

**Blumentohl,
Gurken,
Kopfsalat.**
J. H. Cassens.

See!! See!!

feinste ostfr. Mischung.
Nr. 1 kräftig und staubfrei
pro Pfd. 1,40 Mk.,
Nr. 2 ausgiebig und wohl-
schmeckend pro Pfd. 1,60 Mk.,
Nr. 3 von großer Ausgiebig-
keit und feinem Geschmack
pro Pfd. 2 Mk.,
Nr. 4 hochfein von Geschmack
und sehr aromatisch
pro Pfd. 2,40 Mk.,
Nr. 5 ff. Blüten-Becco-
Mischung pro Pfd. 3 Mk.
Extramischung pro Pfd. 4 Mk.
Sajan-See
p. Pfd. 2 Mk., 2,40 Mk., 3 Mk.
Staub-See p. Pfd. 1,20 Mk.

Auf Wunsch werden Nr. 2—5
mit Sajan-See gemischt.
Versand nach auswärts von
3 Pfd. an franco.

E. Willms,
Teehandlung
en gros. en detail.

Hansa

Pfd. 80 Pfg.

Eigelt- u. Sahne-Margarine,
darf in keinem Haushalt
fehlen.

Garm. G. J. Follers.

Hochf. Blutapfelsinen 2 Hb.
60, 80 Pfg., 1 Mk. F. Koeniger.
Pr. Stückapfel Pfd. 50 Pfg.,
Ringapfel 40 Pfg. F. Koeniger.

Kronsbeeren

Dosen zu 10 Pfd. 3,65 Mk.,
ausgewogen 1 Pfd. 40 Pfg.

Eßig-Gurken.

J. H. Cassens.

Blumentohl, Gurken, Kopf-
salat, Spinat, Rhabarber u.
Radieschen empfiehlt
B. Egidius.

Steuererklärungen.

Zweits Anfertigung von Steuer-
erklärungen bin ich anwesend
Freitag den 9. Mai d. J.
1. in Heidmühle bei Gastwirt
Wartjen nachm. von 2 bis
6 Uhr,
2. in Schortens bei Gastwirt
Hinrichs nachm. von 6 bis
8 Uhr.

Feber. Aug. Follers.



Regulatore, Stand-, Wand- u. Weyer- uhren, Taschenuhren

empfehle in reichhaltiger Auswahl. In Taschenuhren
für den täglichen Gebrauch führe ich das Beste, was
darin gemacht wird. Langjährige Garantie!

Hookfel. F. Thymm, Uhrmacher.
Gold, Silber, Fahrradhandlung.

Farbige Oberhemde,

Touristenhemde,

farbige Einfaehemde,

Gürtel, Westen und Schärpengürtel,
Krawatten und Selbstbinder

finden Sie in vornehmten Neuheiten bei

Wilh. Struck.

stuerk. Stragen,
gefertigt und weich
beim gebräugte Strabaten.

Biskuits

aus frischer Sendung empfehle:

**Ingo,
Goa-Würfel,
Zitronen-Waffeln,
H.-B.-Waffeln,
Trompeten,
Patronen,
Croquent,
Demi lune**
usw.

**Berneroder Pilze,
Pfadfinder,
Verona,
Schokoladen-Mischung,
Viete Krey m. Schok.,
Makronen,
Patience,
Mixed III**
usw.

E. Willms,
Teehandlung
en gros. en detail.

Kriegerverein Waddewarden.

1888 1913.

25jähr. Jubiläum

am 2. Pfingsttage (12. Mai d. J.).

Programm.

2 bis 3 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.
3 1/4 Uhr: Antreten zum Festmarsch.

Nachher:

Beginn des Volksfestes und der Festbälle

in drei Sälen.

Musik von der Kapelle des 2. Seebataillons.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
das Festkomitee.

NB. Kranzbinden Freitag den 9. d. M. nach-
mittags 2 Uhr im Vereinslokal (Willms), wozu alle
Damen der Gemeinde freundl. eingeladen werden.
D. V.

Oeffentliche politische Versammlung für Gødens und umg.

Freitag den 9. Mai nachm. 5 Uhr im Gasthof Friesenhof
in Gødens.

Besprechung schwebender Fragen mit unserm Landtagsabgeord-
neten Herrn Dr. Zderhoff.

Alle bürgerlichen Wähler werden freundlichst eingeladen.

Der Wahlausschuss für die Kandidatur Zderhoff.

A. Dunimann, Auriß.

Marke **DURO**



Kieler Washkleidung,
kleidsam, unverwüsthch,
preiswert.

Bruns & Remmers.

Gardinen,

weiß und crem, empfiehlt in großer
Auswahl und jeder Preislage
Neuestr. Ernst Peters.

Neu-
eingetroffen **Panamas**
von 10 bis 75 Mark



bei **Wilh. Struck.**

Hansa

Pfund 80 Pfg.

(Eigelt- u. Sahne-Margarine).
Empfehle solche in nur frischer
Qualität.

Feber. Georg Mammen.

Sonigkuchen,

3 Pfund 1 Mark, eigene Herfel-
lung, empfiehlt als Spezialität
Hookfel. Jakobus Bus.

Heiratsanzeige.

Statt Karten!

Heinrich Nölle

Marie Nölle geb. Behrens

Vermählt.

Essen-Rubr,

Addernhausen b. Heidmühle,
9. Mai 1913.

Empfehle mich zur Ausführung
sämtlicher

Pflasterarbeiten.

Gerh. Ennen.

Gr. Werdum bei Hohenkirchen.

Am 2. Pfingsttage

großer Ball.

Accum.

B. Eggens.

Oestringer Hof,

Schortens.

Am 2. Pfingsttage

großer Ball.

Es ladet freundl. ein
S. Alfsche.

Am 2. Pfingsttage

großer Ball,
wozu freundlichst einladet
Letzens. H. Bürjes.

Hooksiel.

Am 2. Pfingsttage

großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Fußs.

Altebrücke.

Am 2. Pfingsttage

Tanzmusik,

wozu frdl. einladet
H. M. Donner.

Förrien.

Am 2. Pfingsttage

großer Ball.

Es ladet freundl. ein
J. Scherf.

Sengwarden.

Dudens Gasthof.
Sonabend den 17. Mai Tanz
und Quadrille-Nachübung der
ehemaligen Schüler und Schüle-
rinnen des Herrn Keents.
Anfang 8 Uhr.

Um vollständiges Erscheinen, auch
der auswärtigen Schüler und
Schülerinnen, wird gebeten.

Für die vielen Aufmerksamkeiten
und Geschenke anlässlich unserer
Hochzeit sagen wir hierdurch un-
sern innigsten Dank.

H. Janßen und Frau
Förrien. Marie geb. Peters.

Verlobungsanzeigen.

Statt Karten.

Verlobte:

Alma Evers

Eduard Martens.

Altengroden. Grimmsens.
Im Mai 1913.

Verlobte:

Anna Henkel

Emil Gerdes.

Plaggenburg. Neugarnsfiel,
zst. Wilhelmshaven.

Heiratsanzeige.

Statt Karten!

Heinrich Nölle

Marie Nölle geb. Behrens

Vermählt.

Essen-Rubr,

Addernhausen b. Heidmühle,
9. Mai 1913.

Codesanzeige.

Heute entließ plötzlich und
unerwartet mein guter Sohn, unser
lieber Bruder und Schwager

Richard Sehorn

im 38. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Loni Spiegelberg u. Kinder.
Hannover, 5. Mai 1913.

Dankagung.

Für die Beweise inniger Teil-
nahme an dem uns betroffenen
schweren Verlust sagen wir allen
tief gefühlten Dank.

Familie Heint. Engelke.
Zedderwarden.